

Blätter

für

Scherz und Ernst.

Düsseldorf, Montag den 28. September 1835.

(Als Zugabe zur Düsseldorfer Zeitung.)

Pro. 39.

W o l f f o n .

Historische Novelle von Wilhelm Blumenbagen.

(Fortsetzung.)

Es war nun (nach Motal's Abgang) recht still im Hause geworden. Das Abendbrod und die Kanne standen unberührt, der Hausherr hing stumm seinen Gedanken nach, und die Dora, das schöne Töchterlein, saß niedrig auf dem Fußschemel, ebenfalls in böse Grillen versunken, und achtete nicht des schnurrenden Katers, der seinen glatten Pelz mit schmeichelnden Geberden an ihrer vollen Wade rieb.

„Horch, Vater!“ — rief das Mädchen jetzt plötzlich und sprang hoch auf und stand gespannt und vorgebeugt da. „Hört Ihr nichts, Vater?“ — fuhr sie rascher fort, und der Busen wogte höher und mächtiger. — „Es ist der Schimmel, Vater! Da wirft der Just schon den Thorweg zu; des Christierns Stimme tönet schon am Stalle. Vater, Vater, Er ist es wahrhaftig!“

„Gott sey uns gnädig!“ — entgegnete der alte Zabielsky aus tiefer Brust, indem auch er schnell aufstand, aber wie gefesselt vom Schrecken stehen blieb. Und schon wurde die Thür geöffnet, und der schwedische Kornett trat mit raschem Schritt und mit von der Luft geröthetem Antlitz und mit fröhlich leuchtenden Augen in's Gemach. „Guten Abend, Ihr lieben Freunde!“ — rief er, Mütze, Pallasch und Stulphandschuh mit Eile auf den Tisch werfend, und dann beide Arme ausstreckend wie zur Willkommens-Umhalsung. „Nun, schöne Dora?“ — fuhr er verwundert fort — „hat der Ungestüme Dich aus einem Schläfchen geschreckt, und kannst Dich noch nicht finden aus dem süßen Traume?“ — Als er aber bei der Rede das Mädchen in die Arme nahm, und auf die Stirn küßte, und dabei fühlte, wie sie sich zwar traulich an ihn schmiegte, aber alle ihre Glieder fieberhaft zitterten, so sah er stutzig auf den Vater hinüber und der Ernst in dem bleichen Gesichte des alten Mannes ergriff ihn so tief, daß er sogleich von dem Mädchen ließ, und zu dem Vater trat und die unbeweglich hangende Hand desselben ergriff und zwischen seine beiden Hände preßte.

„Wir dachten Euch nicht wieder zu sehen, Junker!“ — sagte der Alte. — „Und vielleicht wär's gut so gewesen, denn der Abschied war fast überwunden.“

„Faselt Ihr, Väterchen?“ — fragte Gustav über-rascht. — „Aber ich glaube Euch nicht; so leicht vergift die Dora und Ihr keinen Freund, keinen, der Euch sein Leben verdankt. Kommt, laßt uns niedersitzen zum Abendbrod; es steht unangerührt, und ist mir darum Zeichen, daß die Dora meiner Heimkehr gewiß gewesen und mich erwartet. Die scharfe Luft hat den Appetit gar sehr geweckt.“

Indeß der feste Schweden-Jüngling Platz nahm und das Brod zerschnitt, wie er sonst gewöhnt, zog Zabielsky die Tochter bei Seite, und befahl ihr ängstlich, Haus-thür und Thorweg fest verriegeln zu lassen, auch dem

Just anzudeuten, Niemanden, sey es wer es wolle, zu öffnen, und nach Tische sich selbst in das Vorderstübchen zu begeben, und für den Gehorsam der Dienftboten zu wachen. Als der Alte sich dann gesetzt, griff der Kornett nochmals nach seiner Hand und sie warm drückend, schwatzte er munter fort, jedoch oft sich selbst unterbrechend durch die tapfern Angriffe, die er auf den vor ihm prangenden Sauerbraten unternahm.

„Waret Ihr Eurem Pflegling wirklich gram, Vater Jakob,“ — sprach er — „so habt Ihr eine Sünde abzubitten, denn Zweifel an meiner Anhänglichkeit konnten unmöglich lange in Eurem Herzen Quartier nehmen. Längst schon läge der verwaiste Mann unter dem Sande Eures Friedhofes, hättet Ihr ihn nicht väterlich gepflegt, und hat er doch zum ersten Male, seit er den Vater Dlasson zu Torfsila begraben sah, bei Euch und an Eures Mädchens Seite wieder empfunden, daß der Mensch kein Zugvogel ist, daß an ein Familiennest sein Glück gebunden wurde, und daß, wer es irgendwo anders sucht, ewig suchen wird wie der ewige Jude das Grab. Seht mich nicht so trist an, Väterchen, so mißtrauisch forschend. Wundet mir doch das Herz, und ohne meine Schuld. Der Dienst rief mich fort, und bei der Fahne meiner Königin schwöre ich Euch, nie habe ich mich so geehrt und zufrieden gefunden, als in diesem Dienstgeschäfte.“

„Dienst?“ — fragte der Hausherr gespannt. — „Und so wichtig, so eilig? Gibt es Kriegsnoth in der Nähe?“

„O Vater, es war ein gar frommer Dienst, und ich glaube, ich dürfte schon etwas prahlen damit bei Euch. Ihr und alle Otmüger mit Euch hassen unsern Anführer, und Obrist Paiful gilt Euch für den Stellvertreter des Höllenfürsten. Er ist streng, hart sogar; aber Ihr kennt nicht die Sorge, die den Feldherrn drückt, der im Kriege verwilderte und entmenschte Rotten zu zwingen hat, kennt nicht die Verantwortlichkeit, welche fern im Feindeslande, abgeschlossen, getrennt vom Hauptheere, auf seinem einzigen Haupte lastet. Der arme Rathsherr Jochy mußte bluten nach dem unerbittlichen Kriegsgesetz, seine Familie mußte verstoßen werden, weil die Erfahrung dem Obristen befahl, ein ausgezeichnetes Bar-nungserempel zu geben, und wie der Soldat bei der Ehre, der Bürger nur bei seiner Familienwohlfahrt am sichersten zu fassen und zu halten ist.“

„Schweigt davon,“ — rief Zabielsky sich abwendend mit verbissenem Grimm — „sprecht nur von Eurem Geschäft.“

„Es gehörte mit dazu. Ja, Vater, dieser von Euch verhasste, verwünschte Paiful sandte mich, um gut zu machen, was das Gesetz böß gethan, um zu erretten, was das Urtheil vernichtet. Nur mich konnte er gebrauchen dazu, denn ich war ihm kindlich zugethan, ich hatte sein Vertrauen, er war meiner Verschwiegenheit gewiß. Mit seinem Golde beschwert ritt ich den Vertriebenen nach, und wie mein Blut glühete, ehe ich sie erreicht, könnt Ihr Euch denken. Schwer lag der sinkende Nebel auf dem Felde und hinderte das suchende Auge. Schon hat-

ten wir die nächsten niedergebrannten Dörfer durchsucht, und keine Spur von den Vertriebenen gefunden; schon waren wir weit auf der Heerstraße hinabgeritten, und es leuchtete uns ein, daß die armen Flüchtlinge keinen so großen Vorsprung hatten gewinnen können. Wir kehrten um, und ich vertheilte die Begleiter in die Dörfer der Gegend. Mir selbst hatte dennoch der Himmel die schönste Freude aufbehalten. Im Moore, das rechts von der Straße liegt, hörte mein lauschendes Ohr Klage-laute, und bald darauf sah mir ein frostiges Pferd sich zu schütteln. Hinein in das unsichere Feld trieb ich mein Ross und das erste, was mir durch den Nebeldunst sichtbar wurde, war das gelbe Gesicht eines schwarzbärtigen Kroaten.“

„Kroaten?“ — fuhr der horchende Hausherr auf. — „Kroaten so nahe an der Stadt?“ — „So war's,“ — sprach der Kornett mit leuchtenderem Auge — „und mein Schimmel stand mit zwei Sägen ihm zur Seite, und Gott hatte mich geführt zur rechten Stunde. Frau Focky saß auf einem Bluthausen, zwei ihrer Kleinen mit ihren Armen deckend; den dritten hielt ein zweiter Kroat gepackt, und riß dem vor Schreck halbtodten Kleinen eben das Zäckchen vom Leibe, indeß der Erste bereit schien, dies arme verirrte Weib auszuplündern oder gar noch weit ärger zu mißhandeln.“

„O Himmel,“ — rief Dora, welche eingetreten und sich genähert hatte — „und Ihr sielet in die Hände dieser Entsetzlichen, die selbst den Freund nicht schonen?“

„Nicht doch, mein banges Kind,“ — antwortete lächelnd und mit Eitelkeit der Kornett — „meinst Du, ich und mein Christiern trügen umsonst das Eisen an der Hüfte? Ehe die schwarzbärtigen Hunde Zeit gehabt, sich einen Augenblick über die unvermuthete Gesellschaft zu verwundern oder ein Aue zu sprechen für ihr Seelenheil, lagen sie stumm für immer auf feuchtem Ager, und die schwarzen Abendvögel krächzen sicherlich jetzt schon ihnen das Leichenlied der barmherzigen Brüder und halten an ihnen selbst ihr Todtenmahl.“

„Und was ward mit Frau Maria?“ — fragte der Hausherr.

„Zuerst mochte sie in uns ebenfalls neue Verfolger glauben, und auf den Knien bat die arme Wittfrau nur um Schonung des Lebens ihrer Kleinen. Leicht beruhigte sie mein Wort, unsere Mäntel wärmten die Verflommenen, auf unsern Sätteln brachten wir sie zur Straße, und in dem Fuhrwerke, das der Oberst uns mitgegeben, dicht in Heu und Decken verpackt, gaben sie bald der Lebenshoffnung wieder Raum, die selbst im schmerzlichsten Unglück immerdar ihr Recht geltend erhält. Die Gefahr, in der die Kinder geschwebt, machte den Schmerz der Mutter um den verlorenen Gatten milder. Ich habe sie nach Prosnitz geführt, und in dem freundlichen Schwefernkloster, wo in dieser Kriegszeit selbst Frauen unseres Heeres Zuflucht gefunden, wurde ihnen die gastfreieste Aufnahme, und die volle Börse unseres Obristen wird für die nächste Zeit hinreichen, von der Mutter und ihren Waisen alle Nahrungssorge fern zu halten. Und nun, Vater Jakob, meiner Ihr nicht auch, daß eine solche That schon ein Theilchen von dem harten, doch unvermeidlichen Spruch, der Euren unvorsichtigen Landsmann traf, verlöschen möchte?“

Zabielsky faßte den lebhaften Sprecher fest in's Auge, und der Blick, mit dem er es that, sprach ein tiefes Empfinden aus. „Neue ist ein gut Ding,“ — sagte er ernst — „und gilt ja auch vor dem Richter der Todten. Doch ist mir's, als müßte ich Euch, der, kaum genesen, solchen Auftrag übernahm, den besten Theil davon auf die Tafel schreiben. Sieh hin, Mädchen, wie des guten Freundes schmale Wangen sich roth färben! Gustav, Du trügst mich nicht, und ich wette mein graues Haupt, das Ding ging von Dir aus, und der alte Wüthrich im Schlosse gab höchstens sein Ja dazu. Aber sey's, wie es sey,“ — setzte er mit gesenktem Blick hinzu, indem seine Augenbraunen sich runzelten — „die That wird jedenfalls dem hartherzigen Manne den Schlaf dieser Nacht versüßen, und ihm in seinem letzten Stündlein zu gute kommen.“

Ein heftiger Schlag im Hause, dem Falle eines bre-

henden Balkens nicht unähnlich, fuhr in diesem Augenblick durch die Stille, die außen herrschte, und erschütterte die Sitzenden, daß sie mit bleichen Gesichtern und gebundenen Zungen sich einige Zeit anstarrten. Alles blieb gleich nachher wieder grabesstill, und Alle sprangen nun zugleich auf, und traten auf den Vorplatz, wo der Just und die Mägde ihnen schon begegneten. Man durchsuchte mit Licht die Räume und die Steigen, aber nirgends fand sich eine Ursache des gehörten Geräuschs.

„Der Kater that einen Sprung vom Gesims nach einem Mänslein, oder der Nachbar Schmied warf seinen Hammer im Rausch gegen die Wand,“ — sagte leicht hin der Kornett, als er das zitternde Gesinde erblickte, zu dem sich auch der hagere Schreiber und der breite Kornstecher, Beide schon in halbem Schlafhabit, gesellten.

Der Hausherr aber sah den Jüngling verweisend an. „Ihr Lutheraner seyd sündhaftes und leichtfertiges Volk,“ — entgegnete er — „und verachtet, Euch zum Verderben, die Stimme, die die unsichtbaren Mächte schicken.“

„Solcher Vorlaut bedeutet eine Leiche im Hause,“ — schnatterte der dünne Schreiber. — „Als zu Brünn meine selige Frau Mutter —“

„Still!“ — unterbrach ihn der Alte herrisch. — „Just soll den Kettenhund loslassen und mit dem Nathaniel den Hof und die Schoppen durchspüren. Ihr Andern geht schlafen und vergesst nicht vorher euer Gebet zu sprechen. Du, Dora, bleibst bei dem Gesinde und sorgest, daß die Furcht sie nicht wirre, und Feuer und Licht wohlbewahret sey. Wer ein rein Gewissen hat, der fürchtet auch die Stimmen nicht, mit denen eine fremde Welt zu uns redet, und die Heiligen sind starke Wächter, wenn fromme Christen schlafen.“

Schweigend und gehorsam entfernten sich die Hausgenossen, denn wenn der Herr in solchem Tone sprach, wagte Niemand eine Gegenrede. Er selbst aber ging in das Gemach zurück, wohin sich der getadelte Kornett längst zurückgezogen.

Zabielsky fand den jungen Einquartierten, wie er an einer Wand stand und mit der Lampe ein altes Delgemälde beleuchtete. Die Gelegenheit war ihm willkommen, um das Gespräch von dem Vorfalle abzulenken, und überdem bereuete er längst den harten Vorwurf, den er ganz wider seine Gewohnheit gegen den Anhänger eines fremden Glaubens gerichtet, und sehnte sich, das harte Wort zu verwischen.

„Was habt Ihr an dem alten, löcherichten Bilde, Herr Wolfson?“ — fragte er. — „Schon öfters ist es mir aufgefallen, wie Ihr bei Tisch, oder wenn unser Gespräch stockte, mit besonderer Aufmerksamkeit Euer Auge darauf fest gehalten. Es stellt eine alte Historia vor aus fernster Heidenzeit, wo zwei Knaben, die man ausgelegt, von einer Wölfin gesüugt worden. Es klingt wie eine Lügenmähr, und der Eine der kleinen Rangen soll dazu später ein König geworden seyn und sich eine große Stadt erbauet haben. Wie konnte das düstere Delbild Euch so besonders anlocken.“

„Sollte die Wölfin mir fremd seyn, da man mich Wolfson genannt hat?“ — fragte der Kornett zurück, aus seinem Sinnen erwachend, — „auch in meiner Kindheit spielte eine ähnliche Bestie ihre bedeutende Rolle. Höret nur an, Freund Jakob, vielleicht vergeßt Ihr dabei den Schreck, der auf Euer Gesicht so tiefe Schatten gemalt.“ — Lächelnd setzte er sich zu dem Alten und goß die Gläser voll.

„Es ist eine Geschichte, fast so wunderbar wie die Eures Bildes,“ — fuhr er fort — „ich erzählte sie sonst nicht gern, denn wer bekennt sich mit Vergnügen als verwandt mit solchem Vieh; aber seit gestern spukt mir die Wundermähr mehr als je im Kopfe und ich kann sie nicht los werden, und es ist mir, als müßte ich mich des Spuks entlasten durch eine Plauderei davon. — Daß ich früh ein Waise geworden bin, habe ich, wie ich vermeine, Euch schon einmal erzählt, doch von der einzigen Kreatur, die ich aus meiner Familie kenne, wißt Ihr nichts, und diese Person, deren Milch ich trank und die mir einen

Namen gab, rathet, wer sie gewesen? Schauet auf das Bild dort, der Maler hat sie trefflich abfonderfeit; sie war — eine Wölfin.“

Zabielsky sah bedeutsam auf das große Glas, das der junge Mann eben geleert und dann auf sein geröthetes Gesicht, der Kornett fuhr jedoch mit erhöhter Lustigkeit fort: „Es ist keine Fabel, die der Rausch gebar, mein guter Wirth, wie Eure Blicke zu arzwöhnen scheinen. Höret nur weiter. Es begab sich vor etwa zwanzig Jahren, daß zu Torfsila am Mälarsee ein rechtlicher Bürgermann, genannt Tille Dlasson, vor der Thür seines Hauses stand, und mit trüben Blicken auf die Ufer des breiten Wassers hinab sah, auf denen ein bunter Jahrmarkt gehalten wurde. Das Gelärm und lustige Getümmel verwundete sein Gemüth, in welchem große Traurigkeit herrschte, denn er hatte am Morgen sein drittes Söhnlein und letztes Kind begraben lassen. Schon wollte er sich abwenden von dem widerwärtigen Getümmel, verschließen seine Thür und sich verbergen mit seinem Kummer im hintersten Gemach, da zog ein Bärenführer, der mit seinen wilden Jünglingen vorüber marschirte, seine Neugier auf einige Augenblicke an und fesselte seinen Fuß. Der gelbe Waldmensch, nach der Tracht aus fernem Lande, nahm die Neugier sogleich in Beschlag, wie es solcher Bagabunden listiger Sinn zu thun pflegt, stimmte sogleich seine Schreckensmusik mit Trommel und Querpfeife an, und ließ seinen braunen Pez sich in Parade stellen und seinen unmanierlichen Tanz beginnen. Doch nicht das raube, brummende Unthier hatte die Aufmerksamkeit des guten Mannes von Torfsila angelockt, nein, neben dem Bär kroch ein seltsames Geschöpf am Boden, das er nie zuvor gesehen, und das die Peitsche eines jungen Knechtes zu allerlei Sprüngen und Purzelbäumen nöthigte, und es zuletzt zwang, den rauen Rücken des Bären hinauf zu klimmen, und unter dem Beifallklatschen und Gelächter der umstehenden Menge zwischen den Ohren des alten Waldkönigs seinen gefährlichen Thron einzunehmen.“

„Der brave Tille Dlasson trat näher und betrachtete sich das unbekannte Geschöpf. Ein Affe, wie solche Thierzwinger wohl bei sich führen, konnte es nicht seyn, und als der ehrliche Schwede die kleinen Gliedmaßen, welche mit einer Kruste von Lehmen und Straßenschmutz überzogen waren, das kurze Kopfhaar, das wie ein Weichselzopf in einander geflozt starre, und das kleine Angesicht nahe betrachtete, aus dem zwei helle Augen ihn wie betäubt und furchtsam bittend anblickten, erkannte er mit Schaudern, die ihm durch's Herz schnitten, ein menschliches Wesen unter dem schmutzigen Scharlach des Affenjäckchens, einen Knaben von etwa vier Jahren. Mit treuherzigem Grimm fiel er den Bärenführer an, überschüttete ihn im christlichen Zorne mit Schimpfreden und deren Vorwürfen, die der wüste Polack durch Faustschläge zu erwidern sich bereit machte. Doch das Volk warf sich auf des Landmannes Seite und der listige Bagabund drehete schnell den Mantel und ließ sich in Friedensvorschläge ein. Er erzählte zu seiner Entschuldigung, wie einst eine Bande Jäger mitten im sumpfigen Walde eine Wolfsheerde aufzufinden das Glück gehabt, und wie darunter, nachdem mehrere der bösen Thiere erlegt worden und die meisten der übrigen die Flucht ergriffen, eine alte Wölfin mit auffallender Wuth und Kühnheit ihr Junges vertheidigt hätte. Man erschoss auch sie, und traf statt des jungen Wolfes einen etwa dreijährigen Knaben bei ihr, der gewandt auf allen Vieren lief, heulte und biß, wohlgeübt in allen Tugenden seiner grimmigen Pfluggamme. Der Bärenführer, zufällig vorbeiziehend, spekulirte schnell und kaufte das menschliche Wolfskind den Jägern ab, und benutzte es seitdem zur Erwerbung seines elenden Erwerbs. Tille Dlasson zahlte einen guten Preis für das elende Geschöpf, und Segen seiner Asche, des Himmels Seligkeiten seinem verklärten Geiste; daß ich ein Mensch geworden, danke ich dem Edeln, denn ich, Gustav Wolfson, bin jener Säugling der Wölfin.“

Mit einem unartikulirten Ausschrei unterbrach der alte Zabielsky den Erzähler. „Ja, ja“ — fuhr der Kornett fort — „es geschehen noch Wunder in der Welt,

und Gott wandelt noch zuweilen sichtbar unter seinen Kindern. Der gute Tille hielt mich, wie er nur sein gefordertes Söhnlein hätte halten können, verwendete all sein Gut an meine Erziehung, und als sechszehnjährigen Buben gab er mich dem Obristen Paikul mit, der sein Gutsherr war. Sehet, darum mußte jenes alte Bild des Romulus mich fesseln, darum rief es alle längst dunkel gewordene Erinnerungen zurück, und wie die Einbrücke der ersten Kindheit unverlöschlich sind, erfuhr auch ich, denn der grausame Peiniger des zarten Knaben steht wieder hell vor mir; es ist mir, als hätte ich erst gestern oder vorgestern wiederum sein scheußliches Antlitz gesehen, ich fühle seine Peitschenhiebe, seine Fußtritte frisch und neu, empfinde die ganze glühende Rachwuth wieder, die in mir brannte, wenn der Pflegevater später mit mir von meinen Schicksalen sprach, und dann mein höchster Wunsch war, dem menschlichen Unthier ein Mal, mit meinem Pallasch bewaffnet, zu begegnen. Ihr starret mich ungläubig an, Freund Jakob? Bei dem Grabe und Andenken des ehrlichen Dlasson, es ist nichts Erlogenes dabei, und darum mag auch vielleicht Euer Schwedenhaß bei mir eine Ausnahme gemacht haben, denn ich bin eigentlich kein Schwede, sondern gehöre den Polen, Euren Religionsverwandten und Bündnern zu, und so ein geheimes Seelenleben, welches das Verwandte auch in fremder Hülle erkennt, läßt sich wohl so ganz nicht weglängen.“

Einem Steinbilde ähnlich hatte der Alte dageessen; als der Jüngling jetzt geendet, schien eine heftige Aufwallung Herr seiner Erstarrung zu werden, gleich dem gewaltigen Strome, der von Frühlingluft erstarrt, seine mächtige Eisdecke bricht. „Und wist Ihr nichts weiter von Eurem Räuber, nichts von dem Plage, wo man Euch aufgefunden?“ — fragte er, und seine Zunge bebte in der Frage.

„Iret mein Gedächtniß nicht“ — antwortete der Kornett, — „so hieß jener unchristliche Barentreiber Motal, und der Ort, wo mich die Wölfin geäßt, lag mitten in den Wäldern von Grodzierz.“

Der Alte sprang mit Heftigkeit von seinem Stuhl. „Zeiget mir Euren Fuß! Den linken Fuß meine ich!“ — rief er.

Erstaunt sah der Jüngling zu ihm auf. „Wie könnt Ihr wissen, Freund, daß mir eine Zehe fehlt, ja, ja am linken Fuße, die nächste am Daumen.“

„Und ein Zeichen am Nacken?“ — fragte Zabielsky mit steigender Heftigkeit. Der Kornett schlug das flatternde Haar zurück. „Ein rothes Maal, ähnlich dem heiligen Kreuzesbilde; hier könnt Ihr's sehen, dicht über dem Krage. Aber wie ist mir denn?“ — setzte er mit auflodernder Wallung hinzu und sein Auge bligte und die ausgestreckten Hände zitterten. „Wisset Ihr denn von meiner Geburt, von meiner Heimath, meinen Eltern? O sprecht schnell, denn der Gedanke schon drückt mir das Herz ab in Freude und Bangen zugleich.“

Beide tauschten jetzt die Rollen, denn mit der Lebhaftigkeit des jungen Mannes war auch die Heftigkeit des Alten schnell wieder erloschen; er setzte sich langsam nieder und sagte erzwungen kalt: „Ja, es ist mir, als wüßte ich davon, als hätte ich die traurige Geschichte vor langen Jahren mit erlebt.“

„Erzählt, erzählt!“ — rief der Kornett drängend und näher rückend — „Ihr würdet sündigen, verschwieget Ihr mir das Geringste davon.“

Der Alte faßte mit der Hand den Rand der Tafel wie zur Stütze, ließ das Auge wurzeln in der Tischdecke, als scheue es des Jünglings forschende Blicke, dann sprach er langsam und halblaut: „Auch ich reiste vor Jahren viel im Polenlande und hatte dort manchen Handelsfreund. Da traf ich einen derselben, den die Bauern todwund gefunden in den Wäldern von Grodzierz. Räuber hatten ihn überfallen auf der Reise. Er setzte sich männlich zur Wehr, der Frau winkend zur Flucht. Sie floh, doch ein Räuber hinter dem jungen Weibe wald ein. Er sah, wie sie in Mutterangst ihr Knäblein in den Busch warf, wie der Räuber sie einholte, ergriff, da traf ihn ein Kolbenschlag und in Todesnacht stürzte er nieder.“

„Wo lebt der Mann, wie heißt der Mann? Ihr müßt mir Briefschafft geben dahin; der Obrist kann den Urlaub nicht weigern; ich muß den Vater suchen“ — stieß der Kornett hervor aus überfüllter Brust.

„Es ist lange her“ — antwortete der Alte mit demselben Tone und derselben seltsamen Haltung des Körpers — „aber ich erinnere mich deutlich noch, wie der Vater in Jammer fast verging, wie all' sein Forschen nach Weib und Kind ohne Hoffnung blieb, wie er dem Grabe zuwandelte in grenzenlosen Gram. Wenzel war der Name. Er war ein recht unglücklicher Mann seitdem. Ja, wir wollen die Papiere suchen, und an mir soll's nicht mangeln, Dir den Vater wieder zu geben. Morgen, morgen, Du armer lang verwaister Wolfson.“

„D warum nicht sogleich, warum nicht jetzt?“ — fuhr Gustav auf. „Jede Stunde muß mir Folter werden, bis ich Näheres weiß von den Meinen. D habt Mitleid, Vater Jakob, Mitleid mit meinem Herzen, Ihr habt ja auch ein Kind und die liebe Dora ist Euer Herzblatt.“

Der Alte fuhr wie durch und durch erschüttert in die Höhe und seine feuchten Augen richteten sich auf des Jünglings Gesicht. Fest legte er ihm die Rechte auf die Schulter. „Meinst Du, ich sey kalt gegen das, was jetzt in Dir vorgeht?“ — fragte er fast mit zornigem Tone. „Ich habe damals des Gastfreundes grausenvolles Weh mitgeföhlt, als wäre sein Unglück mein eigenes gewesen, und die Erinnerung hat mich in dieser Stunde fast umgeworfen. Sey genügsam mit dem, was Du jetzt so unerwartet erfahren; es dünkt mir reichlich für Träume Deiner nächsten Nacht. Und sind doch viele Jahre seitdem hingeschwunden, viel Wasser lief in der Weichsel hinab, und Menschenleben verrinnet so schnell wie Flußwasser.“

Alle Röthe, welche die Freude auf Gustavs Gesicht gebauht hatte, verblühte, und die ausgestreckten Arme sanken schlaff hernieder. „Wahr, Vater Jakob;“ — seufzte er; — „die, denen ich angehörte, werden längst schlafen unter dem grünen Bettuch. Solcher Kummer soll tief vergiften, der Tille ging ja auch frühzeitig zu Grabe, weil ich ihm doch nie seine drei Söhnelein zu ersetzen vermochte. Aber des Vaters Grab sollt' Ihr mir dennoch suchen helfen, und vielleicht findet sich ein Better oder eine Ruhme, denn Alles, was mir zugehörte, wird die böse Kriegszeit nicht geschlachtet haben.“

„Vielleicht!“ — sprach der Alte eintönig nach, und wandte sich zum Kamine, indeß der Kornett seine Kerze anzündete und mit einem leisen: Gute Nacht, Vater Jakob! zur Thür ging. Als aber jetzt die Thür sich hinter dem Jüngling schloß, kehrte Zabiel'sky sich rasch wieder um und streckte beide Hände ihm nach. — „Wenzel, Wenzel!“ — rief er. „D erhaltet mir den Verstand, Ihr Heiligen! Was soll werden? Wie kann ich ihn erretten? Wäre der blutdürstige Polack nicht von den Kapuzinern festgehalten, der Unmensch hätte vielleicht den Knaben zum zweitenmale in den Staub getreten. So mache denn diese Nacht mir zum hellen Tage, großer Gott, daß wir nicht zusammen untergehen, ich und er und wir Alle!“

Gustav Wolfson war unterdessen mit seiner Kerze langsam in dem langen Gange hinaufgegangen, an dessen Ende die Stiege zu seinem Zimmer sich befand. Hinter einem großen Faß hervor trat ihm jetzt die liebliche Tochter des Hauses in den Weg mit entstellten Gesichtszügen und von sichtlich Angst bewegt.

„Gustav“ — flüsterte sie schnell und geheimnißvoll — geht nicht schlafen, verschließet Eure Thür nicht. Wenn der Vater zu Bett, muß ich kommen und mit Euch reden.“

„Schönes Kind,“ — antwortete er erstaunt und aufgeregt durch die trauliche Anrede — „so brach die Trennung der Liebe die Bahn, und es war ernstliche Neigung, was Dich zu mir zog, und Dein brennend Blut fürchtet nicht einmal den Nachtpfuf? Aber Jungfrau“ — setzte er ernst hinzu — „Ihr seyd Braut, und schwedische Soldaten haben noch nicht ganz verlernt, fremde Rechtsame zu achten. Verschiebt bis morgen,

was Ihr mir zu bekennen habt; im Sonnenlicht ist die Krone des Mädchens besser bewacht, als in des Reiters düsterer Kammer.“ — Das Mädchen trat einen Schritt von ihm zurück. „Herr Schwede, Ihr irret Euch“ — antwortete sie beleidigt — „die Braut ist dem Verlobten treu, wie sie muß, und grollte sie in den letzten Tagen mit ihm, so geschah es, weil er eben so schlecht von ihr zu denken schien, als Ihr es so eben ausgesprochen. Aber nein“ fuhr sie hastiger und weicher fort — „es konnte Euer Ernst nicht seyn; die Neigung, welche mich zu Euch zog, wurde ja geweckt durch Euer mildes, freundliches Wesen, durch Eure Sitte und Euren Wandel und diese Neigung hatte keine Aehnlichkeit mit der, welche mich an den eifersüchtigen Nikolaus knüpfte. Und dachtet Ihr selbst noch schlechter von mir, so kann ich Euch doch nicht verderben sehen, und morgen ist es zu spät. Laßt Eure Kammer offen. Bei der heiligen Mutter des Herrn, was ich Euch zu vertrauen habe, betrifft nicht mich, noch irgend etwas, was zwischen uns seyn könnte.“

„Ich werde wach seyn und warten“ — entgegnete der Kornett, und die Jungfrau schlüpfte mit leisem Fluchtschritt in das Vorhaus zurück.

(Fortf. folgt.)

Die Brautkritik bei den Raffern.

Eine Hochzeit ist bei den Raffern eine sehr wichtige Angelegenheit, denn alle Bewohner des Kraaks (Dorfes) kommen zusammen und haben ein Recht, ihre Meinung über die Ehe und besonders über die Braut auszusprechen. Ihre Freunde bringen sie in die Wohnung des Bräutigams, wo die Verwandten desselben versammelt sind, und wo das arme schüchterne Mädchen die unglimpflichste Musterung ihrer Person anhören muß. Einer ruft: „welche Beine! Wie sie sich unter ihr beugen!“ Ein Anderer sagt: „seht ihre Arme! der Wind wird sie wegblasen; sie hängen an ihr wie Federn!“ Haben die Männer das Gift ihres Witzes zu ihrem eigenen großen Vergnügen erschöpft, so führen sie die Braut in dem Kraal herum, wo an einer Stelle die Frauen versammelt sind. Hier beginnen ihre Leiden noch einmal und in weit höherem Grade, denn hier gibt es Schmähungen statt der Spässe, und Drohungen statt der Witze. Einige schildern in den düstersten Farben was sie als Frau zu erwarten haben werde, während Andere die Mängel ihrer Person lächerlich und die Uebrigen darauf aufmerksam machen. Diese Bemerkungen werden mit lauter, kreischender Stimme vorgebracht und mit den heftigsten, drohendsten Geberden begleitet. Nimmt der Mann zwei Frauen auf einmal, so hat eine jede diese Musterung einzeln zu bestehen.

Frauenopfer in Ostindien.

Die englischen Zeitungen haben behauptet, durch die flugen Maafregeln des Generalgouverneurs von Ostindien, Lord Bentink, wären die Sutties oder Menschenopfer daselbst ganz ausgerottet worden; aber man schmeichelte sich mit dieser Hoffnung vergebens, denn wir lesen in dem Asiatic Journal: „wir erfahren, daß bei dem Tode des Radscha von Sugerate die Frauen und einige Diener desselben auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden, der die sterblichen Ueberreste ihres Herrn verzehrte. Die unglücklichen Opfer wurden mit Gewalt hingeschleppt, und trotz ihrem Geschrei und ihrer Verzweiflung in die Flammen geworfen. Einige Verwandte derselben begaben sich zu dem englischen Agenten, worauf die Truppen sogleich zu den Waffen griffen und nach dem Orte marschirten, wo die schreckliche Scene vor sich ging; aber sie kamen zu spät. Eine beträchtliche Masse Hindus umgab den Scheiterhaufen, und die nicht zahlreichen Engländer konnten sie nicht anzugreifen wagen. Kein Opfer wurde gerettet, aber sie hörten wohl das verzweifelnde Geschrei der unglücklichen Frauen, die man eine nach der andern in die Flammen warf.“